



Eng geht es zu an der FOS/BOS, obwohl Klasszimmer durch Faltschichten abgetrennt wurden.

Foto: MZ-Archiv

An der FOS/BOS fehlen sieben Räume für den Unterricht

BILDUNG Alle Beteiligten würden beim Bedarf an Klassenzimmern bislang nur im Nebel herumstochern, klagt die SPD. Der Schulleiter antwortet mit konkreten Zahlen.

VON HANS SCHERRER, MZ

REGENSBURG. Der Fraktionsvorsitzende der SPD, Norbert Hartl, vertritt in einer Stellungnahme die Meinung, dass bislang im Schulstreit um die FOS/BOS noch keine genauen Zahlen genannt worden seien. In der Auseinandersetzung zwischen der Schule und dem Schulreferat sei bis dato von allen Seiten nur vage über den konkreten Bedarf an zusätzlichen Klassenzimmern gesprochen worden. „Für uns entsteht der Eindruck, dass es nicht um das aktuelle Raumprogramm geht, sondern um den Baubeginn der neuen Schule, der beschleunigt werden soll“, so Hartl.

Schule und Schulreferat sollten daher unverzüglich benennen, wie viele Klassen tatsächlich gebildet worden sind und wie viele Klassenzimmer für den regulären Schulbetrieb an den

Standorten Landshuter Straße und Ziegelweg vorhanden sind. Für Schulleiter Karl-Heinz Kirchberger ist die Sachlage klar: Die BOS verfügt über 43 Klassenzimmer, antwortet er.

Davon befinden sich 22 Räume in der Landshuter Straße 61, sieben im Container und weitere 14 Räume am Ziegelweg. Daneben gebe es nur im Gebäude Landshuter Straße 61 einen Mehrzweckraum für schulische Veranstaltungen (Dichterlesungen, SMV-Sitzungen, Fortbildungen, Seminarunterricht etc.), einen Ausweichraum mit ca. 30 Quadratmetern, ein Raum ist durch eine Faltschicht vom Unterrichtsraum getrennt und soll speziell für pädagogische Maßnahmen genutzt werden.

„Im Schuljahr 2009/2010 mussten 48 Klassen untergebracht werden, für fünf Klassen gab es somit keinen Unterrichtsraum“, so Kirchberger. Die Schule versuchte dieses Problem durch Umgestaltung des Mehrzweckraums in zwei Klassenzimmer, die durch eine Faltschicht getrennt sind, zu lösen. Eine Klasse wurde in einem weiteren, durch eine Faltschicht abgetrennten, Zimmer untergebracht.

Für eine weitere Klasse wurde ein Archivraum im Parterre zum Klassenzimmer umgewidmet. Eine Klasse

wurde in einem Ausweichraum untergebracht. Für den Kunstunterricht stehe kein eigenes Klassenzimmer zur Verfügung. „Derzeit sind wir gezwungen, den Kunstunterricht im Chemieraum durchzuführen.“

Jetzt aber habe sich die Lage enorm verschärft, da zwei Klassen in der 12. Jahrgangsstufe sowie eine Mischklasse FOS 13 Technik/Wirtschaft (Klassenteilung in den fachspezifischen Fächern) gebildet werden mussten. Kirchberger: „In diesem Schuljahr sind 50 Klassen zu beschulen. Weiterhin stehen dafür nur 43 Klassenzimmer zur Verfügung. Also fehlen uns sieben Klassenzimmer sowie ein Raum für den Kunstunterricht.“

Aufgrund zahlreicher Beschwerden von Schülern, Eltern und Lehrkräften und der Tatsache, dass dieser Zustand mindestens noch fünf Jahre anhalten wird, bis der versprochene Neubau bezogen werden könnte, habe er die Öffentlichkeit informieren müssen, so Kirchberger. „Die Stadt Regensburg, die spätestens seit März von diesen Zuständen weiß, verweigert uns zusätzliche Räume und fordert stattdessen Schüler abzuweisen.“

Schulbürgermeister Gerhard Weber ist in dieser Woche für eine Stellungnahme nicht zu erreichen.